

BETRIEBSRATSWAHL	
„normales“ Wahlverfahren, §§ 14, 16, 17 BetrVG	vereinfachtes Wahlverf., §§ 14 a, 17 a BetrVG
(Unterscheidungs-) Voraussetzungen	
- grds. Betriebe mit idR. mehr als 50 wahlb. AN - ausnw. über 100 AN, siehe rechts	- grds. Betriebe mit idR. 5–50 wahlb. AN - ausnw. 51–100 AN, wenn zwischen Wahlvorstand und Arbeitgeber vereinf. Wahlverf. gem. § 14 a IV <i>vereinbart</i>
Beachte folgende „gemeinsame“ Besonderheiten/Probleme: Betriebsbegriff: AN in Kleinstbetrieben (früher: Nebenbetriebe) können gem. § 4 II BetrVG an BR-Wahl im Hauptbetrieb teilnehmen; dto. jetzt auch bzgl. Betriebsteile, die gem. § 4 I 1 Nrn. 1 od. 2 als selbständige Betriebe gelten, nach formlosem Beschluß gem. § 4 I 2 BetrVG problem. ist, ob AN auch <i>mitzählen</i> (BR-Größe)¹ Arbeitnehmerbegriff: Leiharbeitnehmer wählen gem. § 7 S. 2 BetrVG in Erweiterung von § 5 BetrVG (auch) im Entleiherbetrieb („Doppelstaatler“) problem. ist einerseits die Vereinbarkeit mit Art. 3 I GG und andererseits die Frage, ob sie für BR-Größe im Entleiherbetrieb mitzählen² – pro: wahlberechtigt iSv. § 9 BetrVG dürften sie sein – contra: AN-Begriff in § 5 BetrVG unverändert; Diskrepanz Entleihdauer/BR-Amtszeit Arbeitnehmerbegriff: Teilzeitkräfte zählen voll mit (anders bspw. § 23 I KSchG) Folgeproblem: Überschreiten des Schwellenwertes d. § 9 als betriebl. Grund gg Teilzeitverlangen iSv. § 8 IV TzBfG?³	
Bestellung bzw. Wahl des Wahlvorstands	
- Bestellung durch „alten“ Betriebsrat <u>mind. 10</u> („normales“ Wahlverf.) <u>bzw. 4 Wo</u> (vereinf. Wahlverf.) <u>vor Ablauf seiner Amtszeit</u> (§ 16 I bzw. §§ 14 a III, 17 a Nr. 1, 16 I BetrVG) oder, - wenn <i>betriebsratslos</i>, entweder: Bestellung <u>10 bzw. 4 Wo vor Wahl</u> durch Gesamt-/Konzernbetriebsrat (§§ 17 I, 16 I bzw. §§ 14 a III, 17 a Nr. 1, 16 I BetrVG) – „Mentorenprinzip“ Problem: GBR/KBR kann br-losen Zustand beseitigen, ist aber ohnehin für br-losen Betrieb zuständig, § 50 BetrVG - oder aber <i>nachrangig</i>: Wahl d Wvorstds <u>10 Wo vorher</u> auf einziger („normales“ Wverf) <u>bzw. 1 Wo vorher</u> auf erster (vereinf Wverf) Wahlversammlung durch Mehrheit d. Anwesenden, §§ 17 II, 16 I bzw. §§ 14a I 2 & 4, 17a Nr. 3, 17 II einberufen v. 3 wahlberecht. AN⁴ od im Betrieb vertretener Gewerkschaft, § 17 III bzw. §§ 14a I 2, 17a Nr. 3, 17 III BetrVG („Initiativrecht“), mit <u>7-täg. Einladungsfrist</u> im vereinf. Wverf., § 125 IV Nr. 1 BetrVG⁵	
Vorbereitung der Wahl	
- Wvorstd erläßt <u>nach max. 3–4 Wo</u> (bis 6 Wo vor eigentlicher BR-Wahl, die 1 Wo vor Amtszeitende stattfinden soll) das Wahlausschreiben, § 3 I WahlO Wahlvorschläge während der ersten <u>2 Wo</u> seit Erlaß des Wahlausschreibens, § 3 II Nr. 7 WahlO	- Erlaß des Wahlausschreiben bei <i>Bestellg</i> Wvorstd (§ 14a III) <u>unverzüglich</u>, § 125 IV Nr. 2b <i>Wahl</i> dess (§ 14a I) <u>noch auf (1.) Wvers</u>, § 125 IV Nr. 2a - für Wahlvorschläge bleiben bei <i>Bestellg</i> Wvorstd (§ 14a III) <u>ca. 2 Wo</u> Zeit (bis 1 Wo vor Wahl, §§ 125 IV Nr. 2b, 14 III 2 BetrVG bzw. bei <i>Wahl</i> Wvorstd (§ 14a I) sind sie <u>noch auf d (ersten) Wvers</u> zu unterbreiten, §§ 125 IV Nr. 2a, 14a II BetrVG Problem: Im Falle v. § 14 a I (Wahl d Wvorstds) steht allenfalls die 7-tägige Ladungsfrist für Wahlvorschläge zur Verfügung⁶
Durchführung der Wahl	
<u>6 Wo</u> seit Erlaß Wahlausschreiben eigentlicher Wahl-gang (Urnenwahl) - grds. Verhältniswahl, § 14 II 1 BetrVG – Ausn.: nur ein Wahlvorschlag, § 14 II 2, 1. Alt. BetrVG	BR-Wahl bei Bestellg d Wvorstds i Fall v § 14a III <u>ca. 3 Wo</u> bzw. bei Wahl d Wvorstd i Fall v § 14a I bereits <u>1 Wo</u> seit Erlaß Wahlausschr auf (ggf. zweiter) Wvers Mehrheitswahl, § 14 II 2, 2. Alt. BetrVG Problem: Minderheitenschutz – da noch nicht einmal Anwesenheits-

¹ Bejahend *Hanau* NJW 2001, 2513, 2515.

² Offenlassend *Hanau* aaO.; *Marschollek* JP Sonderbeilage 2001 XVII, XIX; jew. m. w. N. zum Streitstand.

³ Offengelassen von *Hanau* aaO. S. 2516.

⁴ Beachte den neu eingeführten, zeitlich limitierten Kündigungsschutz dieser AN nach § 15 III a KSchG!

⁵ Im „normalen“ Verfahren ist eine Einberufungsfrist nicht kodifiziert. Die Betroffenen sind „rechtzeitig“ zu verständigen (vgl. § 44 III 2 BetrVG). 3 Tage wurden in der Rechtsprechung mißbilligt. Es steht zu vermuten, daß die neue 7-Tage-Regelung „ausstrahlt“.

⁶ Deshalb konstatiert *Hanau* aaO. S. 2517 einen „Verstoß gegen grundlegende demokratische Prinzipien“.

⁷ Vgl. *Maschollek* aaO. S. XXI.

⁸ So *Hanau* aaO. S. 2517. Sein Argument: Wahlsystem ist Gesetzesvorbehaltsbedingt nicht disponibel.

	quorum vorgesehen, läßt sich u. U. Wahl eines BR gegen eine unwillige Mehrheit durchsetzen („Zwangsbetriebsrat im Hau-Ruck-Verfahren“) ⁷ – zumindest bei Ausweitung des vereinf. Wverf. auf Betr m 51–100 AN hat es bei Verhältniswahlsystem zu verbleiben ⁸
Problem: Geschlechterproporz , § 15 II BetrVG – ist einzige Betriebsrätin ggf. automatisch „gewählt“? ⁹	

⁹ Offengelassen von *Marscholke* aaO. S. XX. Vor dem Hintergrund der Abschaffung des Gruppenprinzips Arbeiter/Angestellte eine sicher nicht unbedingt glückliche Regelung; evt. vermag sie nur als „Betriebsratszielbestimmung“ qualifiziert zu werden.